



**Deutsch-Kongolische Gesellschaft e.V.
Eröffnungsrede des Vorstands zur Vereinsgründung**

durch

Simon Mputu Ngimbi

Sitz der Gesellschaftsleitung in Bonn



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Zuhörende im Zoom, liebe Freunde!

vor Kurzem hatte ich die Gelegenheit, mit einigen Botschafterinnen und Botschaftern zusammen zu treffen, und im Mittelpunkt unseres Gesprächs stand die wirtschaftliche und politische Situation in der Demokratischen Republik Kongo. Wir haben uns über verschiedene Möglichkeiten ausgetauscht, wie sich das Land entwickeln kann. Dabei gab es hervorragende Ideen, die ich mir unbedingt aufschreiben wollte. Als ich meinen Kugelschreiber aus der Tasche herausziehen wollte, wachte ich auf und fand mich in meinem Bett. Dann realisierte ich, dass es ein Traum war.

Aber da ich Sie/Euch, meine sehr verehrten Damen und Herren, liebe Freunde, heute Hier und Jetzt zur Gründungsversammlung unseres Vereins Deutsch-Kongolesische Gesellschaft e.V. begrüßen darf, beweist/bestätigt, dass mein Traum in Erfüllung geht. Denn die mir im Traum erschienenen Botschafterinnen und Botschafter sind Sie. Sie haben die Absicht, sich ab heute für den Kongo und für die Beziehungen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Demokratischen Republik Kongo einzusetzen. Deshalb bedanke ich mich sehr herzlich, dass Sie sich die Zeit genommen haben und meiner Einladung gefolgt sind. Damit öffnet sich für mich und uns alle ein neues Kapitel in der Geschichte über eine mögliche Kooperation zwischen unseren beiden Ländern.

Gerade in den letzten Wochen wurde ich immer wieder mit folgenden Fragen konfrontiert: **Welche Motivation hast Du, Dich für die Beziehungen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der DR Kongo, und insbesondere für kulturelle, wirtschaftliche und politische Beziehungen, zu engagieren? Und Wie bist Du auf die Idee gekommen, einen solchen Verein Deutsch-Kongolesische Gesellschaft e.V. zu gründen?**

Die kurze Antwort auf die erste Frage lautet: Meine persönlichen Erfahrungen in verschiedenen Veranstaltungen von der Kultur bis zur Politik in Deutschland. Dabei ist mir aufgefallen, dass hierzulande wenig vom Kongo gesprochen wird und nur wenige Menschen etwas über dieses Land wissen, geschweige denn was dort täglich passiert. Mit dem Kongo wird oft eine politische und wirtschaftliche Instabilität assoziiert. Um darüber besser zu informieren, habe ich mich entschieden, gemeinsam mit Deutschen, die bereit sind, sich in unterschiedlicher Weise für den Kongo einzusetzen, diesen Weg des Ausbaus, der Pflege und der Stärkung der Deutsch-Kongolesischen Beziehungen zu gehen. Jedoch muss ich Ihnen/Euch gestehen, dass eine Vereinsgründung nicht einfach für mich war, denn auf dem Weg gibt's einige formale Bedingungen zu erfüllen. Zudem wusste ich nicht genau, ob ich überhaupt Mitstreiter finden würde. Unterstützend begleitet mich bei diesem Vorhaben das vom Erfinder der Schutzimpfung, Louis Pasteur, stammende Zitat: „Der Wille öffnet die Türen zum Erfolg.“ Er hat Recht. Und für mich persönlich hieß das: Stoße mit Freude und Gelassenheit die Türen auf! Mache dich an die Arbeit! Diese Worte können uns alle auf der Suche nach möglichen Kooperationen zwischen unseren Ländern begleiten.

Wie ein körperloser Algorithmus, der einen Körper braucht, um seine Fähigkeiten zeigen zu können, genauso sollen ebenfalls unsere körperlosen Ideen verkörpert werden, um ihre fruchtbaren Wirkungen erfahrbar zu machen. Deshalb wollte ich einen Verein gründen als ein Ort, in dem wir unsere Ideen und Erfahrungen miteinander teilen und uns darüber austauschen können. Eine Gesellschaft hat für mich einen ausgeprägten gemeinschaftlichen Charakter. Das ist der Grund, warum ich diesen Namen Deutsch-Kongolesische Gesellschaft e.V. gewählt habe.

Sehr verehrte Damen und Herren, liebe Zuhörende im Zoom, liebe Freunde, unser Verein verfolgt kurz umrissen folgende Ziele: Wirtschaftliche und politische Entwicklungszusammenarbeit zwischen beiden Ländern und kultureller Austausch im Sinne des Völkerverständigungsgedankens. Diese Ziele können ganz unterschiedlich erreicht werden: Zum Beispiel durch Vorträge und Informationsveranstaltungen, aber auch durch die Unterstützung der sich bereits in der Bundesrepublik Deutschland befindenden Kongolesen bei der Integration z.B. durch die Sprache. Dazu kommt ein monatlicher Newsletter, der die Mitglieder über die Beziehungen zwischen den beiden Ländern und wichtige Geschehnisse in diesem Kontext informiert. Zur Verbesserung der sozialen und wirtschaftlichen Situation im Kongo wird unser Verein weder Spenden noch gebrauchte Handys und Computer für das Land sammeln. Das wäre meines Erachtens kein nachhaltiges Ziel



für die Entwicklung des Kongos, sondern unser Verein will vielmehr Menschen für nachhaltige wirtschaftliche Investitionen und zum Waffenstillstand insbesondere im Ost-Kongo sensibilisieren. Diese Art von Engagement wäre eine große „Spende“, denn dadurch könnten viele Kongolesen ihr Brot selbst verdienen. Unser Verein macht gerade heute Sinn, weil es wichtig in dieser turbulenten Zeit der großen Abhängigkeiten zwischen den Ländern ist, den Blick in die Zukunft zu werfen und die Beziehungen zwischen den Ländern zu stärken. Ich persönlich sehe eine große Chance darin, wenn die beiden Länder miteinander kooperieren.

„Mag sein, dass uns noch einige schwierige Tage bevorstehen. Aber mit dem geballten guten Willen all derer, die erkennen, dass wir ein gemeinsames Ziel haben, kann dieser Kampf wirklich gewonnen werden.“ Dieses Zitat von John Davison Rockefeller, einem der legendären Unternehmer des 18. und 19. Jahrhunderts gilt auch für uns, meine sehr verehrten Damen und Herren, liebe Freunde: Ich bin überzeugt, dass wir es schaffen werden, die Herausforderungen gemeinsam zu meistern.

Das Engagement in unserem Verein ist ehrenamtlich. Das Ehrenamt ist und bleibt nach wie vor ein wertvolles Gut, welches Menschen ermöglicht, ihre Fähigkeiten, Kenntnisse und Eigenschaften für einen guten Zweck einzubringen. Aus eigener Erfahrung wissen wir ebenfalls, dass das Ehrenamt eine hervorragende Möglichkeit für Selbstentfaltung und Selbstbestätigung ist. Und dies ist unabhängig vom Alter. Denn die Ehrenamtlichen sind verantwortlich für die eigenen Aufgabenbereiche und mitverantwortlich für das Ganze.

Die von unserem Verein vorgenommenen Ziele können nur erreicht werden, wenn der Verein auch Mitarbeiter und Unterstützer findet, die über Kenntnisse und Erfahrungen im Bereich kultureller, wirtschaftlicher und politischer Beziehungen verfügen. Deshalb, meine sehr verehrte Damen und Herren, liebe Freunde, werbe ich heute um Sie/Euch und um Ihre/Eure Bereitschaft zur Teilnahme am Aufbau und der Gestaltung des Vereins. Es gibt in der Deutsch-Kongolesischen Gesellschaft viele Möglichkeiten, wo Sie/Ihr Sich/Euch einbringen und uns Ihre/Eure Expertise, Fähigkeiten und Fertigkeiten zur Verfügung stellen können/könntet. Wir wollen unbedingt in unserem Verein den in anderen Vereinen häufig vorkommenden Satz vermeiden: „Ich hätte das gerne für den Verein gemacht, aber mich hat ja niemand gefragt.“ Bei uns im Verein kann zielorientiert gearbeitet und dabei Freude empfunden werden. Denn „normalerweise denken die Leute, wenn man Spaß hat, kann man nicht ernsthaft arbeiten. Das Gegenteil ist der Fall“, sagte Paul McGhee, ein amerikanischer Humorforscher. Freude, Leichtigkeit und Liebe für eine erfolgreiche Arbeit stehen von Anfang an im Mittelpunkt unseres Vereins und begleiten unser Handeln.

Doch nun habe ich Sie/Euch genügend mit Details überhäuft und ich würde vorschlagen, wir schauen uns die Satzung gleich einmal zusammen an. Ich wünsche unserem Verein einen guten Start, auf das wir bald unsere erste Veranstaltung planen dürfen und ich freue mich auf unsere gemeinsame Arbeit.

Bonn, 1. April 2022

Simon Mputu Ngimbi